

Aus alt mach neu!

Gebrauchte Möbel muss man nicht immer auf den Sperrmüll bringen, sondern kann ihnen mit wenigen Mitteln neues Leben einhauchen. Das Team vom **CIGL in Differdingen** weiß, wie's geht.

Text: Jessica Heitz (jessica.heitz@revue.lu) / Fotos: Alain Rischard/Editpress, Ute Metzger

Vor der ehemaligen Arbedhalle in Differdingen, auch 1535 °C genannt, stehen ein paar Männer und rauchen. Freundlich grüßen sie, werfen die Zigarettenstummel weg und gehen wieder an die Arbeit. Die Halle wird momentan vom Centre d'Initiative et de Gestion Local (CIGL) gemietet und besteht aus kleinen Ateliers, in denen Späne fallen und Nägel eingehämmert werden. Hier werden nämlich alte Möbel wieder in Stand gebracht, abgeschliffen, angestrichen oder umgebaut.

„Wir nennen es Recup Art oder Recycling Art“, so Kathy Nachtsheim, die Leiterin des CIGL. „Die Männer, die hier arbeiten, verleihen abgenutzten Möbeln einen neuen Look, hauchen ihnen gewissermaßen ein zweites Leben ein. Die fertigen Stücke verkaufen wir dann in unserem Okkasiounsbutikk im Shoppingcenter Belval. Mit den Einnahmen wird neues Material und Farbe gekauft.“

Beim CIGL handelt es sich um eine Beschäftigungsmaßnahme für Männer und Frauen ab 28, welche ihren Job verloren haben. Während zwei Jahren sind sie beim CIGL angestellt und können von Ausbildungen in verschiedenen Sparten – von Verkäufer bis Schreiner – profitieren. Auch bei Bewerbungsschreiben werden sie unterstützt. Zudem bereitet ein Jobtraining sie auf die Wiedereingliederung auf dem tatsächlichen Arbeitsmarkt ein. Was in der momentan wirtschaftlichen Lage natürlich nicht immer so einfach ist.

„Wir begleiten unsere Mitarbeiter auf ihrem Weg und stehen ihnen so gut es geht zur Seite“, erklärt Kathy Nachtsheim. Der neue Bürgermeister von Differdingen und Präsident des CIGL Roberto Traversini steht selbstverständlich voll hinter dem Projekt. „Der CIGL Differdingen hat den Okkasiounsbutikk von CIGS Archipel ASBL übernommen, als

Beim CIGL handelt es sich um eine Beschäftigungsmaßnahme für Männer und Frauen ab 28, welche ihren Job verloren haben.



„Möbel, die nicht mehr gebraucht werden und in einem guten Zustand sind, holen wir gratis ab.“

Kathy Nachtsheim



Frauenpower: Kathy Nachtsheim leitet das CIGL in Differdingen.



Ein Kunstwerk aus Holz: Henri beim Arbeiten an einer Windrose.



dieser in Bedrängnis geriet. Wir arbeiten eng mit dem Ministère du Travail et de l'Emploi zusammen und können so den Menschen ohne Arbeit einen Platz in unserem Team anbieten.“

Die Schränke, Sessel, Tische und Regale, die das Team verschönert hat, werden im 500 Quadratmeter großen Laden in Belval ausgestellt. Gekauft werden können die Secondhandmöbel nicht nur von Privatpersonen, auch die Sozialämter aus 29 Gemeinden der südlichen Kantone arbeiten mit dem Okkasiounsbutikk zusammen. So können sie mit ihren Kunden für wenig Geld – sie bezahlen nur ein Drittel des Verkaufspreises – Möbel besorgen. Studenten profitieren ebenfalls von einem Preisnachlass.

Die Möbel stammen von überall her. „Möbel, die nicht mehr gebraucht werden und noch in einem guten Zustand sind, holen wird gratis ab. Dann entscheiden wir, was damit geschieht. Modernere Stücke stellen wir sofort in unserem Geschäft aus. Ältere oder unattraktivere Teile werden zuerst restauriert. Die Ideen dazu finden wir in Büchern oder im Internet“, so Kathy Nachtsheim. Ihr Team, das aus rund 20 Personen besteht, probiert immer wieder was Neues aus. So wird aus einem langweiligen Tisch ein stylisches Möbelstück, das jedes Wohnzimmer aufpeppt. Und das zu einem ganz interessanten Preis.

Henri arbeitet gerade an einem Meisterwerk. Er schneidet dünnes Holz zurecht und formt auf einer Tischplatte eine Windrose.



Neues Leben: Gebrauchte
Möbel werden vom CIGL-Team
restauriert und bunt lackiert.



Farbtupfer: Nach dem Abschleifen wird das Möbelstück lackiert.

„Bis zu zwei Wochen arbeite ich an einem derartigen Projekt“, erklärt der 52-jährige gelernte Schreiner. Seit letztem August ist er beim CIGL. Zwei Jahre kann er bleiben und gleichzeitig nach Arbeit suchen. „Mein Alter ist leider mein Problem. Aber ich klopfe auf Holz“, lacht er. Für seinen Kollegen Jean, drei Jahre älter, ist es gleichermaßen schwierig. Beide wurden im Programm aufgenommen, haben aber nicht viel Hoffnung auf eine neue Arbeitsstelle.

Wie alle anderen werden auch die Möbel, die er renoviert hat, im Okkasiounsbutikk ausgestellt. Lange bleiben sie allerdings nicht dort. Schon nach ein paar Tagen haben

sie normalerweise einen neuen Besitzer gefunden. Das Geschäft mit den Secondhand-Möbel läuft gut und liegt momentan sogar voll im Trend, denn Retro und Customising sind in der aktuellen Wegwerfgesellschaft in. Wer also einen alten Tisch oder Schrank zu Hause hat, der nicht mehr gefällt, kann ihn entweder beim CIGL abgeben oder vom Team verschönern lassen. „Wir nehmen auch Restaurierungsanfragen an“, so die Leiterin. Wenn das Möbelstück dann fertig ist, wird es natürlich wieder beim Kunden abgeliefert. Und so schließt sich der Kreis.

www.okkasiounsbutikk.lu



Das Geschäft mit den Secondhand-Möbel läuft gut und liegt momentan sogar voll im Trend, denn Retro und Customising sind in der aktuellen Wegwerfgesellschaft in.